

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 41 (1947)
Heft: 1

Nachwort: Redaktionelle Bemerkungen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

kreten Probleme der Schweiz behandelt, tritt für mein Urteil das Postulat der „Synthese“, der „*Verständigung*“, zu stark hervor. Vorangestellt werden müssen *Recht und Wahrheit*. Aber es bleibt ein wertvolles und auch ein wohltuendes Buch.
L. R.

Jeremias Gotthelf: Eines Schweizers Wort.

Wenn man Jeremias Gotthelf schweres Unrecht tun und ihn zum Patron eines übergeschnappten Schweizer Patriotismus machen will, dann muß man nur dieses im Jahre 1842, also in einer von Grund aus anderen Lage, als wir sie heute haben, an den eidgenössischen Schützenverein gerichtete Wort ausgraben. Daß bei Jeremias Gotthelf immer auch Gutes zu finden ist, kann dieses Urteil nicht aufheben.
L. R.

In wenigen Wochen wird der erste und im Herbst dieses Jahres noch der zweite Band

des grossen Bibelwerkes von Leonhard Ragaz
erscheinen.

Es ist nicht nötig, zu sagen, daß die Bibeldeutung von L. Ragaz neben der unübersehbaren Zahl von gelehrten und erbaulichen Bibel-erklärungen

etwas ganz Neues und Besonderes

darstellt. Einem Manne, der mit solcher Kraft und Hingabe die Kämpfe Gottes in unserer Zeit kämpfte, dem mußte sich die Bibel in einer neuen und lebendigen Weise in ihrer Tiefe erschließen. Hier wird nicht über die Bibel geredet, sondern aus ihr heraus, in wunderbarer Freiheit. Hier wird ihr ewig lebendiges, ihr aktuelles Wort gehört und gesprochen. Hier leuchtet ihr größtes Licht: die Botschaft vom Reiche Gottes und seiner Gerechtigkeit.

Anmeldungen für Subskriptionen für die beiden ersten Bände (I.: Die Urgeschichte, II.: Moses) werden bis zum 3. März entgegengenommen vom *Sekretariat der Religiös-sozialen Vereinigung, Gartenhofstraße 7, Zürich 4*. Der Subskriptionspreis von Fr. 15.— für beide Bände zusammen (in Leinen) kann zum Voraus einbezahlt werden auf das Postcheckkonto der Religiös-sozialen Vereinigung, VIII 15557 oder die beiden Bände werden per Nachnahme zugestellt. Der erste erscheint auf Ostern, der zweite im Herbst. Im Buchhandel kostet Band I Fr. 10.— in Leinen, Band II Fr. 9.— in Leinen.

Redaktionelle Bemerkungen

Herr Dr. Kramer hat diesmal, weil kein dringlicher Stoff vorlag, auf eine Schweizerische Rundschau verzichten können. Seine Besprechung des Buches von Tawney „Religion und Frühkapitalismus“ müssen wir aus Raumgründen verschieben.

„*Neue Wege*“ für Deutschland. In die britische Besetzungszone können jetzt die Neuen Wege geschickt werden, aber nur direkt von der Administration aus mit dem entsprechenden Umschlag. Da noch keine Möglichkeit der Bezahlung durch die deutschen Abonnenten besteht, kommen vor allem Geschenkabonnements aus der Schweiz in Frage.